

Gießener Zeitung

(Sonntags Nachrichten)

Gießener Tageblatt

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

vierteljährlich 75 Pfg., vorauszahlbar, frei ins Haus.
Abgeheft in unserer Expedition oder in den Zweig-
ausgabestellen vierteljährlich 80 Pfg. — Erscheint
Mittwoch und Samstag. — Redaktion: Selters-
weg 83. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung
nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert.
Verlag der „Gießener Zeitung“ G. m. b. H.

Expedition: Seltersweg 83.

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Die 44 mm breite Beitzelle für Auswärts 20 Pfg.
Die 90 mm breite Reklame-Zeile 50 Pfennig
Extrablätter werden nach Gewicht und Größe
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberschreitung des Zahlungss-
zieles (30 Tage), bei gerichtlicher Beitreibung oder bei
Konkurs in Wegfall. Platzvorschriften ohne Verbindlichkeit.
Truck der Gießener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 5.

Telephon: Nr. 302.

Samstag, den 17. Januar 1914.

Telephon Nr. 302.

26. Jahrg.

Neue preussische Schatzscheine.

Der preussische Finanzminister hat heute an eine Bankgruppe unter Führung der Seehandlung 400 Millionen Mark 4proz. Schatzanweisungen begeben, die durch Auslosung von jährlich 25 Millionen Mark zum Nennwert innerhalb 16 Jahren getilgt werden sollen. Von der neuen Anleihe werden 350 Millionen M. am 29. Januar zum Kurse von 97 Prozent zur Zeichnung aufgelegt.

Preußen muß wieder einmal, wie in jedem Jahre, einen ansehnlichen Posten Geld auf dem Wege der Anleihe aufnehmen. Wenngleich die Anleiheschuld Preußens bereits größer ist als die des Deutschen Reiches, so bietet sie nach einer Richtung nicht Beunruhigendes: Der größte Teil der Schuld ist aufgenommen worden für den Bau der Staatseisenbahn, und diese Anlage deckt nicht nur die Verzinsung, sondern liefert darüber hinaus beträchtliche Ueberschüsse, denen in allererster Linie die gesunde Finanzgebarung in Preußen zu verdanken ist. Die preussischen Anleihen sind also nichts anders als die Obligationen eines sicheren und gut rentierenden Unternehmens.

Nach einer anderen Richtung aber ist der starke Kapitalbedarf Preußens recht störend. Er trägt mit dazu bei, daß der Rentenmarkt in eine schlechte Verfassung geraten ist, daß das Angebot an sicheren festverzinslichen Papieren größer ist als die Nachfrage. Mit aus diesem Grunde sind die Rententurfe dauernd gesunken, und diese rückgängigen Kurse haben gerade denjenigen Kapitalisten, die ihr Geld nur in sichersten Staatspapieren anlegen wollten, empfindliche Verluste beibringt. Deshalb herrscht im Publikum eine Abneigung gegen heimische Staatspapiere, und jeder neuen Anleiheabsorption droht die Gefahr eines Mißerfolges. Es hilft, wie das Schicksal der neuen Papieranleihe beweist, schon gar nichts mehr, wenn der borgende Staat seine Werte zu Preisen abläßt, deren Billigkeit nie zuvor erhöht worden ist. Die Finanzminister müssen deshalb förmlich werden um die Gunst der Kapitalisten und in besonderen neuen Formen die Sympathien des Publikums für ihre Schuldverschreibungen zu erringen suchen.

Dieser Situation entspricht der neue Typ der heutigen 4prozentigen Preußenanleihe im Betrage von 400 Millionen Mark. Es sollte gewissermaßen ein Garantieschein gegen Kursverluste mitgegeben werden, deshalb hat man sich von dem berühmten Typ des preussischen Konsols, der ewig laufenden — konsolidierten — Schuld abgewendet. Der Staat ist die Verpflichtung einer Rückzahlung eingegangen. Diese Rückzahlung, die zum Parikurse erfolgt, ist tatsächlich ein Schutz gegen den Kursrückgang, denn es wird niemand sein Rentenpapier nennenswert unter dem Preise verkaufen wollen, den der Staat selbst zu einem bestimmten Termin zu zahlen verpflichtet ist. Derartige rückzahlbare Schuldverschreibungen nennt man Schatzscheine. Sie sind an und für sich nichts Neues. Preußen hat schon häufig solche Papiere ausgegeben und im letzten Jahre der abnormen Geldmarktvhältnisse, die man für vorübergehend hielt, und auf Grund deren kein Staat ewige Verpflichtungen eingehen wollte, ist der Schatzschein für eine große Reihe von Staaten und Kommunen geradezu der Modestyp geworden.

Preußen hat jedoch im vorigen Jahre mit seiner Schatzscheinanleihe einen klatschhaften Mißerfolg gehabt, woraus man sieht, daß die Garantie gegen Kursverluste noch nicht genügt, um den spröde gewordenen Rentner wieder freundlich zu stimmen. Der Schatzschein hat gewöhnlich eine Laufzeit von vier Jahren. Diese Frist ist dem Publikum offenbar un bequem. Es will nicht noch so kurzer Zeit sein Geld wieder zurückerhalten und dann aufs neue vor der qualenden Wahl stehen, wie es gut und sicher wieder anzulegen ist. Diesem Umstande

ist nun jetzt zum ersten Male Rechnung getragen worden. Die Schatzscheine haben die ungewöhnlich lange Laufzeit von 16 Jahren. Das ist für den Gläubiger eine lange Frist. Andererseits aber genügt doch die, wenn auch zu einem ferneren Termin, ausgesprochene Rückzahlungsverpflichtung, um den Kursrückgang zu hemmen. Die Parirückzahlung trägt im Zusammenhang mit dem billigen Ausgabepreis noch etwas zur Erhöhung der Verzinsung bei.

Für den schuldenrischen Staat ist die Zurückzahlung einer so bedeutenden Summe an einem Termin unangenehm. Sie kommt zu den sonstigen Finanzbedürfnissen noch hinzu und kann in dem betreffenden Jahre zu einer übermäßig starken Belastung des Kapitalmarktes führen. Deshalb findet bei der neuen Preußenanleihe bereits eine allmähliche jährliche Tilgung von 25 Mill. Mark statt. Ein Kurs von 97 Prozent entspricht bei einem Zinsfuß von 4 Prozent den augenblicklichen Geldmarktvhältnissen; beide sind für den Gläubiger günstiger als je zuvor, so daß zu hoffen ist, daß der neuen Preußenanleihe ein guter Erfolg in Aussicht steht.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Anlässlich der Investitur des hohen Ordens vom Schwarzen Adler traf gestern vormittag der Herzog von Braunschweig zu seinem offiziellen Besuch nach der Thronbesteigung in Berlin ein. Auf dem Bahnhofe waren der Kaiser in der Uniform der Leibgardeküfaren, der Kronprinz, die Prinzen, der Kommandeur des Regiments der Zielfusaren und andere erschienen. Eine Ehren-Kompagnie vom Augusta-Regiment erwies auf dem Bahnhofe die militärischen Ehren. Nach herzlicher Begrüßung schritten der Kaiser und der Herzog die Front der Ehrenkompagnie ab. Der Kaiser geleitete den Herzog im Automobil nach dem Schlosse. Auf dem Wege wurden der Kaiser und der Herzog vom Publikum lebhaft begrüßt. Zu Ehren des Herzogs Ernst August fand heute abend im Schlosse Galatafel statt, wobei Trinksprüche zwischen dem Kaiser und dem Herzog gewechselt wurden.

Der Kaiser hat dem Führer der deutschen Militärmission in der Türkei, Generalleutnant Liman von Sanders, den Charakter als General der Kavallerie verliehen.

Der sächsische Kronprinz Georg vollendete am 15. Januar sein 21. Lebensjahr. Er wird damit großjährig und tritt gemäß der Verfassung als Mitglied in die Erste Kammer der Ständeversammlung ein.

Der feierliche Einzug des Prinzen Wied als Fürst von Albanien soll, wie aus Berlin gemeldet wird, am 25. Februar in Durazzo erfolgen. Die Fahrt nach Durazzo findet in Begleitung von deutschen, österreichischen und italienischen Kriegsschiffen, möglicherweise auch von englischen Kriegsschiffen statt. Beim Einzuge werden deutsche, österreichische und italienische Truppen die Ehrengarde stellen.

Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Graf Wedel, der gestern morgen in Berlin eingetroffen, wurde mittags vom Kaiser empfangen. Bevor sich Graf Wedel in das Schloß begab, stalteten im im Hotel zwei Generale einen längeren Besuch ab. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, hat auch der Reichslanzler heute den Statthalter Grafen v. Wedel empfangen.

Die aus Mexiko ausgesprochene Aufhebung der Zinszahlung ist bereits Gegenstand eines lebhaften Gedankenaustauschs zwischen den Großmächten, und zwar Deutschland, England, Frankreich und den Vereinigten Staaten. Deutschland soll die Initiative zu diesem

Schritt ergriffen haben, durch den man Mexiko klar machen will, daß die Kulturstaaten nicht gewillt sind, ohne Widerspruch eine derartige Erklärung eines ihren Staatsbürgern schwer verpflichteten Schuldners hinzunehmen. Voraussetzlichlich wird eine gemeinsame Vorstellung der Mächte erfolgen.

England.

Das englische Unterseeboot „A. 7“ ist bei Plymouth gesunken. Es besteht wenig Hoffnung, die Mannschaft zu retten. Das Unterseeboot „A. 7“ manövrierte mit anderen Unterseebooten in der Bat von Coawsands, die ungefähr sechs Meilen von Plymouth entfernt ist. Nach einigen Manövern merkte man, daß das Unterseeboot „A. 7“ fehlte. Es sollen 12 Mann und ein Leutnant an Bord gewesen sein.

Da es der englischen Armee an Rekruten fehlt, hat das Kriegsamt sich entschlossen, sich zur Anwerbung von Rekruten für die reguläre Armee der Zeitungsanzeige zu bedienen. Die Londoner Zeitungen vom Donnerstag enthalten sämtlich eine Anzeige, die eine ganze Seite einnimmt, in der zum Eintritt in das Heer aufgefordert wird.

Türkei.

Der General Liman von Sanders wurde zum Marschall des türkischen Heeres ernannt.

Selbstverschuldete Unfälle im Bergbau.

Nach dem Verwaltungsbericht der Knappschaftsberufsgenossenschaft für das Jahr 1912 ereigneten sich im deutschen Bergbau im Berichtsjahre insgesamt 13 397 entsehdigungsplichtige Unfälle. Ueber die inneren Ursachen wird mitgeteilt, daß 9041 Unfälle durch die Gefährlichkeit des Betriebes an sich, 153 durch Mängel des Betriebes, 622 durch die Schuld der Mitarbeiter und 3581 Unfälle durch die Schuld der Verletzten selbst veranlaßt worden sind. In der Verhältniszahl ist die Zahl der Unfälle, die auf die nicht abzuwendende Gefährlichkeit des Betriebes entfällt, von 69,55 v. H. im Jahre 1911 auf 67,49 zurückgegangen. Durch Mängel des Betriebes wurden 1,14 v. H. der Unfälle gegen 1,06 v. H. im Vorjahre veranlaßt. Die Mitarbeiter und die Verletzten selbst verschuldeten 31,37 v. H., also nahezu ein Drittel sämtlicher Unfälle; im Vorjahre betrug die Zahl 29,36.

Das amtliche Organ der Knappschaftsberufsgenossenschaft für das deutsche Reich „Der Kompas“, weist in seiner letzten Nummer darauf hin, welche erhebliche Rolle die Selbstverschuldung unter den Ursachen der entsehdigungsplichtigen Unfälle spielt. Da sich diese Unfälle durch Beachtung der gegebenen Vorschriften oder durch Anwendung der erforderlichen Aufmerksamkeit vermeiden lassen, so hält es das Blatt im Interesse der Bergarbeiter für angezeigt, auf etnige immer wiederkehrende Unfälle dieser Art näher einzugehen.

An erster Stelle der selbstverschuldeten Unfälle mit meist tödlichen Verletzungen steht das verbotswidrige Fahren auf Bremslöcher, Auszügen und dergl. Im Bereiche der Sektion 2 (Boschum) kamen im vergangenen Jahre allein 18 Bergleute auf diese Weise ums Leben, während eine gleich große Anzahl schwere Verletzungen davontrug. Trotzdem das Verbot jedem Bergmann bekannt ist, und meist noch durch Anschlag an der betr. Stelle besonders in Erinnerung gerufen wird, wird es doch immer wieder übertreten und erfordert alljährlich zahlreiche Opfer. Hiermit eng verbunden ist das verbotswidrige Betreten des Bremsberges, das im Bereiche der genannten Sektion im vergangenen Jahre 5 Bergleuten das Leben kostete.

Eine ganze Reihe von Bergleuten ferner verliert nach den Mitteilungen des amtlichen Organs ihr Le-

Färberei Gebr. Röver

Gießen, Marktplatz 18

Frankfurt a. M.

und Färberei Hugo Luckner (Inh. Gebr. Röver) Leipzig

chemische Waschanstalten

Chemisches Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und Kindergarderobe, Vorhängen, Decken, Teppichen, Portieren, Fellen, Spitzen, Federn, Reibern, Kindermützen, Handschuhen etc. Cirka 1000 Angestellte.

ben oder ihre Erwerbsfähigkeit alljährlich durch offenbar leichtsinniges Handeln. Bei 20 derartigen Unfällen kamen im vergangenen Jahre bei der Sektion 2 9 Bergleute zu Tode. Zu diesem leichtsinnigen Handeln ist in erster Linie zu rechnen das Auffpringen auf den Korb im letzten Augenblick unter Deffnen der Schiebetür am Schacht, wenn bereits das Signal zum Einhängen des Korbes gegeben ist. 3 Bergleute wurden hierbei von dem sich in Bewegung befindenden Korb erfasst und gegen die Schachtzimmerung gequetscht. Ein anderer Bergarbeiter wollte sich noch vor Ankunft des Korbels auf der Hängebank auf den Korb schwingen und stürzte hierbei ab. Wieder ein anderer Bergarbeiter hatte ein Stück Holz durch den Karabinerhaken des Förderseils gesteckt, sich daraufgestellt und wollte so zur Schachtsohle fahren, wobei er verunglückte.

Zu diesem leichtsinnigen Handeln gehört besonders auch das Hantieren Unberufener mit Sprengmaterialien, wenn solche zufällig in ihre Hände geraten. Anstatt dieses gefährliche Material an die zuständige Stelle abzugeben, wird aus reiner Neugierde, sei es durch Darschlagen oder Entzündung am Feuer, untersucht, ob es sich in der Tat um ein Sprengmaterial handelt. So schlug ein Verlehter, der eine Sprengkapsel auf dem Leiband gefunden hatte, diese mit einem Beil platt und brachte sie dadurch zur Explosion.

Auch die Nichtbenutzung von Schutzvorrichtungen kostet manchem Bergmann das Leben. Die Sicherheitsstange am Bremsberg, die das Nachstürzen des Schleppers verhindern soll, wird aufgeklappt und festgelegt, der Wagen aufgeschoben in der irrümlichen Annahme, daß der Korb sich am Anschlag befindet, und Wagen und Schlepper stürzen in die Tiefe. Auf diese Weise verloren im vergangenen Jahre allein 11 Bergleute im Bereiche der Sektion 2 ihr Leben, während 3 schwere Verletzungen davontrugen. Diese einfache Schutzvorrichtung hätte also bei ihrer Beachtung manchem jungen Bergmann das Leben erhalten können.

Todesfälle beim Lodern der Feinlöphen im Kohlenturm sind eine alljährlich wiederkehrende Erscheinung. Ohne sich anzuseilen, wird das Hindernis im Kohlenturm zu beseitigen versucht, und mit den los gewordenen Kohlen versinkt der Arbeiter in den Kohlentrichter, wobei er dann in der Regel in den Kohlen ersticht. Im vergangenen Jahre kamen auf diese Weise wieder 2 Personen zu Tode.

Es würde zu weit führen, so schreibt der „Kompas“ zum Schluß, auf alle Uebertretungen der Bergpolizei-Verordnungen hier näher einzugehen. Auf eins soll nur noch hingewiesen werden. Die immer größer werdende Ausnutzung der Elektrizität erfordert naturgemäß besondere Aufmerksamkeit. Häufig kommt es vor, daß Bergleute aus Unvorsichtigkeit die Stromführenden Leitungen zu nahe kommen. 3 Bergleute mußten hierdurch ihr Leben lassen. Besonders erwähnenswert ist von diesen Fällen der tödliche Unfall eines jugendlichen Bergarbeiters, der an dem Gerüst eines elektrischen Aufzuges herumkletterte, hierbei mit der elektrischen Leitung in Berührung kam und abstürzte.

Den Bergleuten mögen diese amtlichen Feststellungen zur Warnung dienen.

Aus Stadt und Land.

Elektrische Ueberlandanlage der Provinz Oberhessen.

Der Schneesturm in der Nacht vom 28. auf den 29. Dezember hat in ganz Mitteldeutschland große Störungen sowohl in den Telegraphen- und Telephonleitungen, als auch in den Starkstromleitungen hervorgerufen. Im Gebiet der elektrischen Ueberlandanlage der Provinz war in der genannten Nacht der Betrieb in fast allen Gemeinden, mit Ausnahme derjenigen, die an der Raabestrecke Wölferheim-Friedberg liegen, unterbrochen.

Es wird sehr interessieren, die Störungsursachen im einzelnen kennen zu lernen. An den Fernleitungen, die gegenwärtig 350 Kilometer lang sind, sind Störungen an 11 Punkten aufgetreten. Davon sind 8 durch Bäume entstanden, und zwar entweder dadurch, daß Bäume umbrachen und auf die Leitungen fielen, oder daß sich Baumäste auf die Leitungen senkten, oder daß die Leitungen infolge der Schneelast sich soweit durchhängen, daß sie Berührung mit darunter befindlichen Baumästen erhielten. Diese Erfahrung lehrt aufs neue, wie wichtig es ist, daß die Bäume in der Nähe der Hochspannungsleitungen entfernt oder mindestens soweit ausgeästet werden, daß die Gefahr der Berührung praktisch nicht mehr vorhanden ist. Auch bei Sturm biegen sich die Bäume — besonders Erlen und Pappeln viel weiter, als man allgemein annimmt. Auch hierauf muß besonders geachtet werden.

Eine weitere Störungsursache war, daß im südlichen Teil des Stromversorgungsgebietes eine Reihe von Holzmasten, die längs eines Wassergrabens aufgestellt waren, umfiel. Der Leitungsweg war auf besonderen Wunsch der Gemeinde dem Wassergraben entlang ange-

legt. Die Standfestigkeit der Masten ist jedoch, wie sich gezeigt hat, in dem sumpfigen Untergrund zu gering. Man wird also in Zukunft darauf bestehen müssen, daß diejenigen Leitungswege beibehalten werden, die sich nach Ansicht der Sachverständigen hierfür eignen und zwar auch dann, wenn Privatgrundstücke zur Aufstellung der Masten benötigt werden müssen.

Von den 3 übrigen Störungsursachen in den Fernleitungen liegt eine im Reizen eines Nietverbinders infolge der Schneelast.

In den beiden anderen Fällen hat das über den Leitungen hinführende Blitzheil Berührung mit den Hochspannungsleitungen erhalten.

Die Störungen in den Ortsnetzen entstanden in der Hauptsache durch das Herabfallen unzähliger Telephondrähte. Außerdem wurden an manchen Stellen auch die Ortsnetzleitungen und ihre Gestänge durch den Schneeeindruck direkt beschädigt.

Dem raschen Eingreifen der Betriebsleitung und der tüchtigen Mitarbeit der beteiligten elektrotechnischen Firmen ist es zu danken, daß die Störungen in verhältnismäßig kurzer Zeit behoben werden konnten.

• Vom Wehrbeitrag. Vielfach ist die Meinung verbreitet, daß nur diejenigen Personen eine Vermögenserklärung (grünes Formular) abzugeben hätten, denen eine Aufforderung zugegangen ist. Das trifft nicht zu. Nach § 36 Abs. 1 des Wehrbeitragsgesetzes vom 3. Juli 1913 ist jede Person zur Abgabe einer Vermögenserklärung verpflichtet, die ein Vermögen von mehr als 20 000 Mark oder bei mehr als 4000 Mark Einkommen mehr als 10 000 Mark Vermögen besitzt, einerlei ob ihr ein Formular zugegangen ist oder nicht. Wer die ihm hiernach gesetzlich obliegende Vermögenserklärung bis zum 20. Januar d. Js. nicht abgibt, macht sich strafbar. Wer eine Aufforderung erhält, muß die Erklärung auch dann abgeben, wenn sein Vermögen für den Wehrbeitrag nicht in Betracht kommt.

• Ein „Landheim für Unfallverletzte und Invalide“ wurde am 15. Januar in Eberstadt b. Darmstadt eröffnet. Es ist errichtet durch einen zu diesem Zweck gegründeten Verein, dessen Vorsitzender Herr Geheimer Regierungsrat Dr. jur. et med. h. c. Diez-Darmstadt ist, dem wir schon neben vielen anderen gemeinnützigen Einrichtungen, die beiden Lungenheilstätten Hessens im Odenwald, und die Lurusheilstätte in Gießen zu verdanken haben. Außer hiesigen und auswärtigen Privatpersonen gehören dem Verein bereits die Vorstände einer Reihe hessischer, badischer u. preussischer Berufsgenossenschaften an. Es ist zu hoffen, daß bei der demnächst geplanten Propaganda recht zahlreiche neue Mitglieder dem Verein beitreten werden, der ausschließlich gemeinnützige Zwecke verfolgt. Als seine Aufgabe betrachtet es der Verein, zur Sicherung des Heilverfahrens Unfallverletzten und Invaliden die Möglichkeit zu geben, ihre Erwerbsfähigkeit wirtschaftlich zu entwickeln. Das soll erreicht werden durch eine in der Regel vorübergehende Aufnahme in dem Landheim. In ihm sollen die Aufgenommenen in solchen Tätigkeiten und Beschäftigungen ausgebildet werden, die ihren Kräften und Fähigkeiten angemessen sind und die innerhalb der in dem Landheim eingerichteten Betriebe liegen. So befinden sich in dem „Landheim Eberstadt“ eine Reihe von Werkstätten wie: Tischlerei, Schuhmacherei, Strickmaschinenfabrik usw.; daneben werden aber natürlich auch einfachere Handfertigungsarbeiten gelehrt, die auch schwerer, durch Unfälle oder Krankheit Geschädigten noch die Möglichkeit eines kleinen Erwerbs bieten. Die Beschäftigung des Heims wird jedermann gern gestattet. — Hoffentlich findet das Unternehmen auch weiterhin die Unterstützung weitester Kreise. Leiter des Heims ist: Dr. Rigler-Darmstadt, Grüner Weg 86, an den alle den Verein oder das Heim betreffenden Zuschriften zu richten sind.

• In Gießen, 17. Jan. Im Stadttheater erfolgte gestern Abend die Uraufführung des haltigen historischen Schauspiels „Die Humboldtianer“, verfaßt von dem hessischen Schriftsteller und Dichter Dr. Streckert-Bad-Nauheim. Das Stück ist inhaltlich wie auch abwechslungsreich. Es spielt in Gießen vor 100 Jahren, als unsere Stadt schwer unter der Last des Krieges zu leiden hatte. Die Regie war gut, die Dekorierung famos und das Gesamtspiel der Darsteller ein sehr sicheres. Das neue Stück erlebte eine glänzende Aufnahme, so daß die Darsteller, Direktor Steingöetter und nicht zuletzt der Verfasser wiederholt sich auf die Bühne begeben mußten.

• In Gießen. Der Alldeutsche Verband veranstaltet auch dieses Jahr wieder eine allgemeine Reichsgründungsfest, die morgen Sonntag, abends 8 1/2 Uhr in Steins Garten stattfindet. Die Festrede hält Hr. v. Vietinghoff-Scheel-Wiesbaden, über „Die Latentkraft unserer Väter und unsere Latentkraft“. Die Feier wird verschönt werden durch Vorträge des Bauer'schen Gesangsvereins, durch Sologesänge von Fr. J. Stammeler und durch pianistische Darbietungen

von Herrn J. Hahn. Alle gut Deutschgesinnten sind herzlich eingeladen.

• o Bilbel. Eine Dame aus Frankfurt hat einem Mädchen aus Bilbel, das lange Jahre bei ihr gedient hatte, ein Kapital von 25 000 Mark testamentarisch vermacht.

• s Darmstadt. Ein altes Semester, der 35jährige Stud. G. Mehger aus Hersbrud, hat sich in seiner Wohnung erschossen. Anscheinend ist die Tat aus Eifersucht geschehen, da er von seinen Angehörigen keine Unterstützung mehr erhielt.

• s Darmstadt, 16. Jan. Die Strafkammer verurteilte heute den 59jährigen Bürgermeister L. Kohl von Heppenheim wegen fortgesetzten Vergehens der Untreue und 6 Fällen des Verbrechens im Amt zu 3 Jahren Gefängnis abzüglich 2 Monate und 2 Wochen Untersuchungshaft. Die Unterschlagungen datieren zu einem Teil noch aus der Zeit, bevor Kohl Bürgermeister war und er hat diese Unterschlagungen als Rechner der Werle'schen Stiftung begangen. In seiner Eigenschaft als Bürgermeister unterschlug er von der Hessischen Stiftung 25 000 Mark.

• s Darmstadt. Der Täter wurde jetzt festgestellt, der in der Neujahrsnacht den Buchhalter Dörfam durch einen Schuß tötete. Es ist ein Gefangenenaufseher, der in der Nachbarschaft wohnt und mit einem alten bayerischen Militärgewehr in der Neujahrsnacht, wie er geständig ist, geschossen hat. Er wurde festgenommen.

• o Offenbach, 13. Jan. In einer öffentlichen, außerordentlich stark besuchten Protestversammlung, die von der sozialdemokratischen Partei einberufen war, wurde nach einem Referat des Reichstagsabgeordneten Hermann Wendel-Frankfurt a. M. über „die Militärarchie in Zabern“ eine Resolution gefaßt, in „gegen die Freisprechung des Obersten v. Reuter sowie des Leutnants v. Fortner“ protestiert wird. „Sie betrachtet das Strafburger Urteil als eine freche Beleidigung der arbeitenden Klasse.“ Die Versammlung erklärt weiter, daß sie mit den zurzeit in Deutschland herrschenden Verhältnissen „nicht einverstanden“ ist.

• (Braunfels. Prinz Ernst August zu Solms-Braunfels wurde auf Grund der bestandenen ersten juristischen Staatsprüfung zum Gerichtsreferendar im Bezirk des Oberlandesgerichts Kassel ernannt. Der Prinz hat die Prüfung vor der Prüfungskommission des Oberlandesgerichts Kassel abgelegt.

• Kassel. Der wiederholt von der Regierung nicht bestätigte sozialdemokratische Gemeinderat Georg Jung wurde bei der gestrigen Wahl abermals mit 438 Stimmen zum Beigeordneten gewählt. Der bürgerliche Gegenkandidat erhielt 358 Stimmen.

• Soden i. T. Zu Kessamezwecken für die hiesigen Kur- und Badeanstalten bewilligte die Gemeindevertretung für das laufende Jahr die ansehnliche Summe von 23 000 Mark.

• (Kassel. Die Kaiserin hat im Interesse der hessischen Leinwandindustrie angeordnet, daß der größte Teil der Baby-Ausstattung für die Herzogin von Braunschweig dem Vaterländischen Frauenverein zu Kassel zur Beschaffung übertragen wird. Der Verein hat sich mit den geeigneten Stellen im Regierungsbezirk Kassel in Verbindung gesetzt. Der Auftrag muß bis Ende Februar zur Ablieferung gelangen. Er soll sich dem Unternehmen nach auf 8000 bis 9000 Mark belaufen.

Aus aller Welt.

• Der Kaiser hat vor kurzem, nach Berliner Blättermeldungen, auf den Rat seiner Leibärzte eine Arbeitskur durchgemacht. Im Park von Sanssouci, unterhalb der Maulbeer-Allee war der Kaiser Tag für Tag beschäftigt mit einem Arbeiter, den die Hofgartenverwaltung zur Verfügung gestellt hatte, Holz zu sägen und mit der Art zu zerleinern. Während des Vormittags wurden größere Portionen Brennholz fertig gestellt, die der Kaiser dann selbst aufschichtete. Der Arbeiter erhielt zur Belohnung das zerleinerte Holz. Bei diesen Arbeiten trug der Kaiser gewöhnlich die Hofjagdupuniform.

• Spandau. Die Stadt ist in die Reihe der preussischen Großstädte eingetreten. Am 8. Januar wurde dort der 100 000ste Einwohner geboren. Der neue Weltbürger erhielt von der Stadt ein Geschenk von 300 Mark.

• Leipzig, 16. Jan. Das Militär-Schiff „J. 6“ ist heute früh 2.45 Uhr unter Führung des Hauptmanns Mathus aufgestiegen. Es ist eine 16stündige Dauerfahrt beabsichtigt. An Bord befindet sich die Abnahme-Kommission.

• Friedrichshafen, 16. Jan. Der Luftschiffbau Zeppelin stellt für 200 000 Mark eine eigene Wasserstoffgasfabrik auf.

• Barcelona, 16. Jan. In ganz Katalonien ist gestern zum erstenmale seit 27 Jahren ein heftiger Schneefall niedergegangen. Das Thermometer zeigt 4 Grad unter Null.

Osram



die bewährte Drahtlampe

Landwirtschaftliches.

Praktische Düngungsversuche und ihre Bedeutung für die Landwirtschaft.

Um die Landwirte von der Zweckmäßigkeit der Verwendung künstlicher Düngemittel auf ihren Aedern zu überzeugen, sind die Landwirtschaftskammern, die landwirtschaftlichen Vereine und andere berufene Stellen im Verein mit den Düngerkorporationen unablässig bemüht, durch Anlage von Felddüngungsversuchen aufklärend zu wirken. Anhand dieser Versuche können sich die Landwirte über das Düngerbedürfnis des Bodens und der Pflanzen sowie den Wert der einzelnen Düngemittel Klarheit verschaffen. Immerhin scheint sich die Erkenntnis Bahn zu brechen, daß derartige Versuche sowohl für den einzelnen Betrieb des Versuchsanstellenden, als auch den sonstigen Bewohnern der betreffenden Gemeinde des Versuchsortes große allgemeine Vorteile bieten, sodas die mit der Anstellung der Versuche verbundene geringe Mehrarbeit sich in allen Fällen reichlich bezahlt macht. Auch im kommenden Frühjahr werden von Seiten der landw. Auskunftsstelle der Deutschen Ammonial-Verkaufs-Vereinigung, Cassel, Schöne Aussicht 12, zahlreiche Versuche zu allen Kulturpflanzen, insbesondere auch solche mit Kopsdüngungsweiser Anwendung des schw. Ammoniaks zu Wintergetreide, durchgeführt und zwar auf größeren Parzellen von 12,5 Ar — 1/2 Morgen. Die hierzu benötigten künstlichen Düngemittel, gegebenenfalls Kaliphosphorsäure- und stickstoffhaltige (letztere in Form von schw. Ammonials), werden kostenlos geliefert, doch soll die freie Lieferung der Düngemittel für den Landwirt nicht der Grund der Versuchsanstellung sein, sondern das ernstliche Streben nach Erweiterung seiner beruflichen Kenntnisse. Interessenten wollen sich bezüglich der Versuchsanlage zunächst bald an die landwirtsch. Auskunftsstelle der Deutschen Ammonial-Verkaufs-Vereinigung, Cassel, Schöne Aussicht 12 wenden.

Literarisches.

? Rangliste der inaktiven Offiziere. Unter der Bezeichnung „Liste der verabschiedeten Generale, Stabs-Offiziere und Hauptleute der Königl. Preussischen Armee“ ist im Verlage des „Invalidentank“, Berlin, soeben ein Werk erschienen, welches in handlicher Form die inaktiven Offiziere der Preussischen Armee, armee-korpsweise getrennt und innerhalb der Dienstgrade alphabetisch geordnet, in übersichtlicher Form zusammengestellt. Aus dem Begleitwort geht hervor, daß dasselbe im Einverständnis mit dem kgl. Preussischen Kriegsministerium auf Grund amtlichen Materials bearbeitet und herausgegeben ist und weist neben den Daten, der Geburt, des Dienstantritts und des Ausscheidens als besonders wünschenswert den heutigen Aufenthaltsort bezw. die nähere Adresse und gegebenenfalls auch den heutigen Zivilberuf der inaktiven Offiziere nach. Speziell mit Rücksicht auf die letzteren Angaben dürfte das Erscheinen dieses Werkes vielen Interessenten willkommen sein. Dasselbe ist zu sehr mäßigen Preisen durch jede Buchhandlung, sowie direkt vom „Invalidentank“, Berlin W. 8, unter den Linden 24, zu beziehen.

? Karl Fröhlich's „Fröhliches ABC-Buch“. Herausgegeben vom Kunstwart. Verlag Georg D. W. Callwey, München. Preis 1.50 M. Dieses ABC-Buch mit seiner unerschöpflichen Fülle von Einfällen, seinem höchst urwüchsigem Kompositionstalent und der verblüffenden Geschicklichkeit seiner Schnitte, ist wie ein Jungfauell sprudelnder Bilderlust. Die Buchstaben des ABC's begleiten Fröhlich mit einer Fülle von Dingen, die dem Kinde das Gedächtnis schärfen und ihm Anregung zum Sammeln weiterer Begriffe geben.

? Der Graf von Altenburg, Schauspiel in vier Aufzügen von Heinrich Jung. — Verlag v. W. Hirtel u. Co. Nachf., Leipzig. — Broschirt M. 1.20.

Ein Erstlingswert, geschöpft aus der Heimat der engeren Heimat des Verfassers (Oberhessen), das geschickt aufgebaut ist und eine schöne Sprache aufweist.

? Wehrbeitrag und Vermögens-Erklärung. Unter diesem Titel ist von dem königlichen Steuersekretär A. Pachmund in Breslau 1 (Postfach) im Selbstverlage ein praktischer Ratgeber herausgegeben worden. Preis 2 M. (Nachnahme 2.40 Mark.) Dieses uns vorliegende Buch ist aus der Praxis für die Praxis geschrieben und entspricht bei der allgemein wahrnehmbaren Unklarheit über die Grenzen der Wehrbeitragspflicht und über die Höhe des zu entrichtenden Wehrbeitrags einem dringenden Bedürfnis. Der Ratgeber weicht inhaltlich von den bis jetzt auf dem Büchermarkt erschienenen Gesetzeskommentaren dadurch vorteilhaft ab, daß er neben dem am Schlusse abgedruckten Wortlaut der Gesetze über Wehrbeitrag und Besitzsteuer in systematischer überaus übersichtlicher Reihenfolge alle die Bestimmungen zusammenfaßt, die jeder von dem Wehrbeitragsgesetz Betroffene wissen muß, wenn er sich vor Bestrafung (unter Umständen 6 Monate Gefängnis) schützen will.

? Das beste billige Schulden-Einziehungs-Verfahren. Unter diesem Titel ist soeben eine Sammlung von 40 gebrauchsfertigen Formularen nach Dr. jur. E. Rattemeyer's Großes Handbuch des gesamten Mahn- und Klagewesens (300 Seiten, 25 Tausend) und „Außenstände ohne Kosten einziehen“ erschienen, die sich nach den Empfehlungen der Handels- und Handwerksorganisationen zum schnellen und erfolgreichen Eintreiben von ausstehenden Forderungen bestens bewährt haben. Die Sammlung ist zum Preise von 90 Pfg. (Porto 10 Pfg.) in der Verlagsanstalt E. Abigt, Wiesbaden, erschienen und kann erstlich durch gute Buchhandlungen und unsere Geschäftsstelle bezogen werden. Sie macht sich für jeden Geschäftsmann sicher recht gut bezahlt.

? Bogels Karte des Deutschen Reiches und der Alpenländer im Maßstab von 1:500 000, ausgeführt in Justus Perthes Geographischer Anstalt in Gotha. Neu bearbeitet und erweitert unter Leitung von Prof. Paul Langhans. 33 Blätter in Kupferstich. Lieferung 2: enthaltend die Blätter Hamburg und Triest. Preis M. 3.—. Einzelne Lieferungen sind nicht erhältlich. Einzelne Blätter kosten 2 M. Nachdem die Blätter der ersten Lieferung die Hauptstädte und Brennpunkte deutschen Staatslebens Berlin und Wien mit ihrer weiteren Umgebung dargestellt haben, bietet uns die zweite Lieferung auf den beiden Blättern Hamburg und Triest die Zugangstore des deutschen Landes vom Nord- und Südmeer her. Blatt Hamburg umfaßt die von der deutschen Bucht der Nordsee aus ins norddeutsche Tiefland ziehenden Wasserstraßen des Weltverkehrs, die drei freien Reichs- und Hansestädte, die Kriegshäfen Wilhelmshaven und Kiel und die weite gegenwärtig zu so hohem Schönheitsruhm gelangte Lüneburger Heide mit ihrem Naturschutzpark. Das Blatt reicht von Helgoland und Wangeroge im Westen bis Travemünde und Blüchers Stammhaus bei Boizenburg im Osten, im Norden vom Kieler Hafen bis zu den Sieben Steinhäusern, den mächtigen Denkmälern deutscher Vorzeit, im Süden. Verleiht dem Blatt Hamburg das Wasser des Meeres und der breiten Tieflandströme das charakteristische Gepräge, so wird das Blatt Triest von den Südtiroler, Kärntner und Venetianer Alpen beherrscht. Von den Hohen Tauern bis Bienna und Triest tritt uns die alle deutsche Südmart entgegen, vom Eischtal im Westen bis Villach im Osten. Besonderes Gewicht legt die Karte auf die Wiedergabe der Grenzgebiete deutscher und romanischer Kultur; das Fersental und die Sieben Gemeinden, die Mark Triaul und die modernen italienischen Alpenbefestigungen sind besonders eingehend behandelt. So reiht sich die zweite

Lieferung des nationalen Werkes würdig der ersten an und läßt uns voll Spannung die weiteren Blätter erwarten. Eine Probefarte, enthaltend je die Hälfte der Blätter Berlin und Wien, wird Interessenten auf Verlangen kostenfrei zugelandt.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde in Gießen.

Sonntag, den 18. Januar, 2. nach Epiphania.

In der Stadtkirche.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Pfarrer D. Schloffer.
Vorm. 11 Uhr: Kinderkirche für die Matthäusgemeinde.
Pfarrassistent Hoffmann.

Abends 5 Uhr: Pfarrer Schwabe.
Abends 8 Uhr: Vereinigung der Konfirmierten männlichen Jugend der Matthäusgemeinde.

Dienstag, den 20. Jan., nachm. 4 Uhr, im Matthäus-Saal: Frauenmissionsverein.

Mittwoch, den 21. Jan., abends 8 Uhr: Vereinigung der Konfirmierten weiblichen Jugend der Markusgemeinde.

Donnerstag, den 22. Jan., abends 8 Uhr, im Matthäus-Saal: Bibelfunde (Jacob, Esau).

Pfarrer D. Schloffer.

In der Johanneskirche.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Pfarrer Bechtolsheimer.
Vorm. 11 Uhr: Kinderkirche für die Lukasgemeinde.
Pfarrer Bechtolsheimer.

Abends 5 Uhr: Pfarrassistent Hoffmann.
Abends 8 1/2 Uhr: Vereinigung der Konfirmierten männlichen Jugend der Lukas- und Johannesgemeinde.

Mittwoch, den 31. Januar, abends 8 Uhr: Bibelfunde im Lukas-Saal. (1. Brief Petri.)

Pfarrer Bechtolsheimer.

Freitag, den 23. Januar, nachm. 4 Uhr: Versammlung des Frauenvereins der Lukasgemeinde.

Nächstkünftigen Sonntag, 25. Jan. findet im Abendgottesdienst Beichte und hl. Abendmahl für die Lukas- und Johannesgemeinde gemeinsam statt. Anmeldungen vorher bei dem Pfarrer jeder Gemeinde erbeten.

Verantwortlich: Albin Klein, Gießen.



In raschem Siegeslauf hat sich der echte Kathreiners Malzkaffee den ganzen Erdball erobert. Er wird täglich von vielen Millionen Menschen getrunken. Der Gehalt macht's!

Miele
die erfolgreichste
Zentrifuge

Wählen Sie diese und keine andere
Auf Wunsch 10 Jahre Garantie

Größte Spezialfabrik Deutschlands für
Milch-Zentrifugen, Butter-Maschinen,
Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen.

Miele & Cie.
Gütersloh, Westf.

Frauen

welche bei Störungen schon vieles andere erfolglos angewandt, bringt mein glänzend begutachtetes Mittel schnelle Wirkung. Ueberraschend: Erfolg, selbst in hartnäck. Fällen. Dankschreiben. Unschädlichkeit gar. N. 3 50, extra stark Mk. 5.50 p. Flasche. Diskr. Nachnahmeversand überallhin nur durch Drogist Bocatus, Berlin N., Schönhauser Allee 124 b.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt

Meggendorfer-Blätter

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst
2 Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probennummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Befucher der Stadt München sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstr. 47, befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Wie die Düngung —
So die Ernte!

Thomasmehl

Stern-Mark
(Eingetrag. Schutzmarke.)

bewährter und billiger Phosphorsäuredünger für die Frühjahrssaaten.

Sichere Wirkung! Hohe Erträge!

Thomasmehl „Sternmarke“ wird in garantiert reiner vollwertiger Ware in plombierten, mit Gehaltsangabe und Schutzmarke versehenen Säcken geliefert.

Erhältlich in allen durch Sternmarke-Plakate kenntlichen Verkaufsstellen oder durch

Thomasphosphatfabriken
G. m. b. H. Berlin W. 35

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Einladung.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers wird Dienstag, den 27. Januar nachm. 1 1/2 Uhr, im Saale des Gesellschaftsvereins dahier ein

Festessen

stattfinden. Die Unterzeichneten beehren sich die Bürgerschaft Giessens hierzu ergebenst einzuladen.

Listen, in welche Einzeichnungen bis zum 24. I. Mts. erbeten werden, liegen bei den Herren Ernst Balsler, Müsberg; Ernst Challier, Neuenweg; Gustav Sonntag, Ecke Schulstrasse; im Café Hettler, Frankfurterstrasse, sowie im Gesellschaftsverein aus. Der Preis für das trockene Gedeck einschl. der für Musik u. a. erwachsenden Unkosten beträgt 3.50 Mk. Absagen bestellter Gedecke können nur bis zum 25. I. M. einschl. angenommen werden und haben bei Herrn Hausverwalter Todt im Gesellschaftsverein zu erfolgen.

Giessen, den 16. Januar 1914.

Dr. Gängerich
Landgerichts-Präsident.

Körte
Universitäts-Rektor.

Mecum
Oberbürgermeister.

Dr. Usinger
Provinzialdirektor.

Sonntag, 18. Jan., 8 1/4 Uhr, in Steins Garten:

Reichsgründungsfeier.

Unter pütiger Mitwirkung v. Fr. J. Stammler (Gesang), Herrn J. Hahn (Klavier) u. d. Bauerschen Gesangsverein.

Festrede: Frhr. v. Vietinghoff-Scheel:

'Der Väter Tatenfreudigkeit und unsere Tatensehne'

Eintritt 40 Pfg. Mitglieder 20 Pfg

Beranstaltet vom **Aldentschen Verband.**

Bruchleidende

Mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System auch bei Nacht tragbar, bietet die grösste Erleichterung und hält unter Garantie jeden Bruch zurück **Leib- und Vorfalbinden, Geradhalter, Gummistrümpfe** usw.

Bin wieder selbst mit Mustern anwesend in **Marburg, Sonntag, 18. Januar** von 11—2 Uhr im Hotel Hessischer Hof. In **Giessen, Samstag, 17. Januar** von 2—5 Uhr, Hotel Kobel.

Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstr. 46.

Generalstabs - Karten

Stets neueste Auflage in allen Masstäben.

Für **Jedermann** erhältlich!

Z. B. preuss. Masstischblätter, schwarz 0.50 Mk.
Reichskarten, 1:1000 0, Ausgabe C. D. 0.50 Mk.

Verzeichnisse und Übersichten kostenfrei gegen Portoeingendung.

Kartenvertriebsstelle Koblenz
der **Kgl. Preuss. Landesaufnahme.**

Frauen

gebrauchen in dieser Fällen sofort mein glänzend bewährtes unschädliches Mittel. Grosse Erfolge selbst in den hartnäck. Fällen, worüber Dankschreiben und Anerkennungen. Discr. Nachnahmeversand überallhin nur durch **Drogist Boeatius, Berlin N., Schönhauser Allee 134b.**

Kuverte mit Aufdruck billigt Albin Klein, Gießen.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung, ihr gelingendes Wissen und Können dem Studium der weltbekannten Selbst-Unterrichts-Werke Methode Rustin

verbunden mit eingehendem brieflichen Fernunterricht. Herausgegeben vom Kaiserlichen Lehrinstitut. Redigiert von Professor C. Hitzig. 5 Direktoren, 22 Professoren als Mitarbeiter.

Das Gymnasium	Die Studienanstalt	Der Bankbeamte
Das Realgymnasium	Das Lehrerinne-Seminar	Der wiss. geb. Mann
Die Oberrealschule	Der Präparand	Die Landwirtschaftsschule
D. Abiturienten-Exam.	Der Mittelschullehrer	Die Ackerbauschule
Der Einj.-Freiwillige	Das Konservatorium	Die landwirtschaftl. Fachschule
Die Handelsschule	Der geb. Kaufmann	
Das Lyzeum		

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf. (Einsende-Lieferung) à 1.20 Mk. Anrichtensendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben über bestandene Examina gratis!

Wissenschaftliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschluss-Examen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Einige dunkelgelben
Dachshund
ohne Abzeichen. Offert. nicht
Beerdigt, aber sind zu richten an
Franz Dikomeit,
Helfmüller, Gießen.

Spiritus-Hängelicht
MARLA
3 mal so billig
wie
Petroleumlicht
Probelampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 369,
Oranienstr. 183

Gesucht:
1 br. und st. Mädchen, nicht
unter 18 Jahr alt, und
1 Kindermädchen
Frau Baumelker Kraft,
Bad Nauheim, Bursfirasse 2.

Neinlebende Waife, hübsche
F. i. a. i. n. g., 75000 M. Vermögen, wünscht
bald. Privat. Kesselt. wird auf
charaktervolle Herrn, w. a. ohne
Vermögen. „Dymen“, Berlin,
Erlabstrasse 68.

Flechten
nass u. trock. Schuppenflechte
Barflechte, skroph. Ekzeme,
offene Füße
Hautausschläge, Aderbeine,
böse Finger, alte Wunden
sind oft sehr hartnäckig
Wer bisher vergeblich auf
Heilung hoffte, versuche noch
die bewährte u. kostl. empf.
Rino-Salbe
Frei von schädlich. Bestandteilen
Dose Mk. 1.15 u. 2.25
Man achte auf den Namen
Rino und Firma
N. Schuberth & Co.
Weinböhler Dresden.
In haben in allen Apotheken

Günstig abgebar: gebrauchte
Holzschwellen
zu Gleis, Post, Belag etc. Anfr.
unt. 4659 an d. Exp. d. Blattes.

**Rheinisches
Technikum Bingen**
Maschinenbau, Elektrotechnik,
Automobilbau, Brückenbau.
Direktion: Professor Hoepke.

Verlässlicher Mann
der auch wirklich strebsam ist,
zur Leitung einer Engros-Ver-
sandfirma gesucht; monatl. b.
M. 400.— Ein Kapital u. Kennt-
nisse nicht erforderl. Anarb. u.
Lagerkarte 37, Köln 10.

Ankauf—Verkauf
von
**Meiseln, Zumben, Knochen,
Napfer, Messing, Blei, Zink,
Zinn, etc. Wägen, Betten, Weiß-
tuche, Gold- und Silberfachen
Münzen und Antiquitäten.**
Sond. Notzenberger, Gießen.

In schöner Lage suche Villa od.
Landsitz zu kaufen. Off. u.
J. B. 5655 bei Rudolf Roffe,
Frankfurt am Main.

Entwicklung und Befestigung der Büste
durch unseren unübertroffenen Büstenentwickler!

Schon immer war es der höchste Wunsch einer jeden Dame, eine schöne, volle Büste zu besitzen. Nun ist gerade in dieser Hinsicht die grösste Mehrzahl unserer Damen stiefmütterlich bedacht worden, so dass dieses Manko weidlich von gewissen Leuten ausgenutzt wird, um Salben, Pillen und Tränklein zu horrenden Preisen an den Mann zu bringen; leider helfen diese Sachen nur immer dem Verkäufer, niemals aber der Käuferin.

Wir behaupten hiermit, dass **jeder Creme vollständig wertlos** ist. Warum? Weil nur die Massage, welche selbstverständlich bei jeder Einreibung ausgeübt werden muss, von Wert ist. Diese Massage können Sie auch mit Vaseline usw. ausüben, aber bedeutend billiger.

Unser Büstenentwickler „Thillossia“, gesetzlich geschützt, ist nun ein Produkt jahrelanger Forschung der bedeutendsten Professoren, so dass selbst jeder Laie sofort davon überzeugt wird, dass mit einem Thillossia-Apparat ein wirklicher Nutzen, also **Vergrößerung und Befestigung der Büste erreicht werden muss**. Unser Thillossia-Apparat saugt täglich mehrmals frisches Blut in die Brüste, dieselben werden voll, straff und üppig, magere Arme und Schulterknochen verschwinden, kurz, ein nie geahnter Erfolg tritt ein. Wir haben bisher viele Tausende verkauft und sind die jüngsten Mädchen wie älteren Damen gleich entzückt und befriedigt, wie die zahllosen Anerkennungen bezeugen. Bei **Nichterfolg Geld zurück** laut Garantieschein. Preis des kompletten Apparates inklusive Massagecreme in Verpackung nur **7.50 M., Porto extra**. Unser Verfahren ist das Billigste, weil der Apparat **nur einmal** angeschafft wird und immer gebrauchsfähig ist, von jeder Dame **ohne Hilfe** anzuwenden. Bevor Sie Ihr Geld für nutzlose Quacksalbereien ausgeben, machen Sie mit unserem Apparat einen Versuch. Bei Bestimmung Körperumfang unter den Armen ringsherum um den Brustkorb angeben. Dr. G. Weisbrod & Comp., Weidmannslust, G. Z.

Vorher Nachher

an jeder-
mann auch
geg. Raten-
rückzahlg., reell, diskret u. schnell
verleiht **Carl Winkler, Berlin 208, Friedrichstr. 113 a.**
Provision erst bei Auszahlung;
täglich eingehende Dankschreiben.

Schwefeljaures Ammoniak

der gehaltreichste, sicherste und durch die nachhaltigste Wirkung ausgezeichnete, vollständig giftfreie Stickstoffdünger von stets gleichmäßig leichter Streubarkeit ist **das erprobte und bewährte Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft** für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten, in Feld und Garten, auf Wiese und Weide sowohl zur Herbstdüngung als auch zur Düngung der Sommerfrüchte und insbesondere auch **zur Kopfdüngung** der Winterfrüchte, weil es, obwohl in einer Gabe breitwürfig ausgestreut, als eine stetig fließende Stickstoffquelle ein gleichmäßiges und ruhiges Wachstum der Pflanzen sichert.

Keine Sicker- oder Verdunstungsverluste! Kein Befall! Keine Lagerfrucht!

dagegen **Erhöhte Ernten bis zu 100% und mehr! Bessere Beschaffenheit und Güte, Längere Haltbarkeit der Früchte! Reingewinne pro ha Mark 200.— bis 300.— und mehr.**

Tausende von Versuchsergebnissen der groß. Praxis liefern den Beweis hierfür. Schwefeljaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittelhändler. Wo das Ammoniak nicht oder nicht zu angemessenen Preisen zu bekommen ist, da erklärt sich die Deutsche Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H., in Bochum bereit, ihr Erzeugnis auch in einzelnen Säcken von je 100 kg Inhalt zu angemessenen Preisen franco Empfangsstation westlich der Elbe und nach Süddeutschland gegen sofortige Barzahlung abzugeben. Der Preis ist heute so gestellt, dass die Stickstoffreichheit im Schwefeljauren Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilesalpeter. Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen freit unentgeltlich durch die **Landwirtschaftliche Auskunftsstelle der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H., in Cassel, Schöne Aussicht 12.**

Sparsame Frauen
stricken nur **Sternwolle**

Gerechtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld
FABRIK MARKE

auf jedem Etikett und Umband und die Aufschrift Fabrikat der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Neueit
Matadorstein

Aus reiner Wolle hergestellt
nicht einlaufend — nicht filzend.
Das Beste gegen Schweißfüße

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

Bar Geld

an jeder-
mann auch
geg. Raten-
rückzahlg., reell, diskret u. schnell
verleiht **Carl Winkler, Berlin 208, Friedrichstr. 113 a.**
Provision erst bei Auszahlung;
täglich eingehende Dankschreiben.